

als Wachen schöner Erinnerungen vor Augen stehen. Auch wenn es später an Sommerabend einatmend klar markiert er mit Freunden und berechtigtem Stolz trotz des schweren Missetuns in der Reihe der jüngeren Kameraden mit und zeigt mit Einfacheit die „Kameraden“ sein militärisches Können. Das alles, was er tut, erhebt sich über die Oberfläche, ist ja nur die Vorbereitung für den Ernstfall, der umso unvorhersehbarer wird, je kampfbereiter und schlagfertiger das Volk in Waffen ist.

Moja Miaja auf dem Wege?

(Eigene D.T.-Übersetzung)
Aus Anlaß der Eroberung von Santander durch die nationalspanischen Truppen begaben sich die Volkskommissarinnen Maria Negrin und Mariela mit ihrer Begleitung etwa von Valencia nach Madrid, um dort mit dem roten „General“ Miaja zu beraten, was nun zu geschehen soll. Die natürlich auch in dieser Konferenz nicht fehlenden Sowjetvertreter fordern die Errichtung einer „Militärdiktatur“ in Spanien mit Miaja an der Spitze an Stelle der bisherigen „Regierung“ Negrin. Maria soll ein „Direktorium“ von Vertretern der roten Armee begeben werden. Außerdem verlangen die Sowjets, daß die Niederlage von Santander mit einer größeren Erfolg an anderer Stelle nach Möglichkeit wieder aufgehoben werden soll. Man denkt abermals an einen Generalangriff auf Malaga, den die Sowjets von der See her unterstützen wollen.

v. Fichel ist Admiral Carls ab

Der stellvertretende Admiral Carls, der seit dem Kommando über die deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern an Stelle des erkrankten Konteradmirals v. Fichel übernommen hatte, wird nunmehr nach Berlin zurückberufen. Die Stelle des stellvertretenden Kommandanten v. Fichel wird auf dem Landwege nach Spanien und übernimmt dort das Kommando über die deutschen Seestreitkräfte. Admiral Carls kehrt auf dem deutschen Wege in die Heimat zurück.

General Fanzel an der Helmreihe

Der bisherige deutsche Botschafter bei der nationalspanischen Regierung, General Fanzel, und Frau reisen gestern nach Deutschland als „Anlichte“ und private Kreise bereitet. General Fanzel ist einem herkömmlichen Abschied. Auch die Presse bezeugt den Fortgang des Botschafters.

Die britischen Handelsschiffe im Mittelmeer

Anfolge der zahlreichen Angriffe auf Handelsschiffe im Mittelmeer hat das englische Handelsministerium Anweisungen an die britischen Schiffe gegeben, die in spanischen Gewässern Handel treiben. Die Schiffe werden angefordert, die englischen Nationalfarben so auffällig wie möglich anzubringen, den Schiffsnamen in möglichst großen Buchstaben an der britischen Seite anzubringen und die spanischen Seiten nur vor Morgenrot oder nach Eintritt der Dunkelheit anzulaufen oder zu verlassen.

Trainerleiter für Admiral Wagner

Die sterbliche Hülle des deutschen Marineattachés Konteradmiral Wagner wird vom Haag heute nach Kiel überführt, wo die Beisetzung erfolgt. Vor der Überführung fand in der deutschen Kirche in Haag ein feierliches Begräbnis statt, an dem der holländische Verteidigungsminister, der Vizekonsul der holländischen Seestreitkräfte Admiral Vos und andere hohe Offiziere der holländischen See- und Landstreitkräfte teilnahmen. Der Führer hat der Witwe des Verstorbenen telegraphisch sein herzlichstes Beileid ausgesprochen.

„Fest der deutschen Kirchenmusik“

Zwölf junger Komponisten im Oktober in Berlin.
Vom 7. bis 13. Oktober wird in Berlin ein Fest der deutschen Kirchenmusik durchgeführt. Die Leitung mit einem Zweckprogramm durch das kirchenmusikalische Schichten der jungen Generation unserer Tage geben. Die Form der Veranstaltung unterscheidet sich von früheren Festen ähnlicher Art insofern, als den führenden Komponisten nach Möglichkeit ein eigener Abend einräumt wird. Für die Durchführung sind neben einer Anzahl führender Berliner Chöre der Leipziger Thomaskantor, der Dresdener Kreuzchor, der Bremer und der Magdeburger Domchor verpflichtet.
In besonderen Veranstaltungen werden Fragen der Orgelbewegung, des neuen Kirchenliedes, der neuen Kirchenlichthaltungen und neuer Vertreibungen auf dem Gebiet der Vokalensemblearbeit besprochen und praktisch vorgetragen. Die Komponisten, deren Werke aufgeführt werden, werden sich mit namhaften Vätern zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen. Endlich wird der kirchenmusikalische Nachwuchs, die Mitglieder von der neuen Bewegung, die auf dem Gebiet des Volkslieds, der Orgel, des Kirchenlieds usw. in Verbindung mit der Kirchenmusik befaßt wurden.

Zufriedenbau nach neuen Grundrissen

Eine eigene Schule in Marzenkirchen.
Der Reichsverband des deutschen Handwerks teilt mit, daß es dem Reichsverband des Handwerks in Marzenkirchen gelungen ist, die notwendigen Mittel für den Ausbau der Gewerkschule in Marzenkirchen (Sa.) zu beschaffen. Die Arbeiten sind bereits soweit fortgeschritten, daß in Kürze mit der Gründung und Inbetriebnahme der facklichen Werkstätten gerechnet werden kann. Es werden besonders hervorzuheben zu werden, daß der sächsische Staat weitblickend die kulturelle Bedeutung dieser Werkstätten erkannte und den größten Teil der Kosten, die sich auf etwa 20.000 Mark belaufen, übernahm. In Würdigung der außerordentlichen Bedeutung, die der Herstellung von Dreherinstrumenten in vieler Hinsicht zukommt, hat die Stadt Marzenkirchen als Trägerin der Schule die Mittelzahl, um der die Ausbildung der Musikinstrumentenbauern, auf Reichslandschule für Dreherinstrumentenbau erhoben und sie dem Reichsverband des Handwerks als Trägerin der Schule übertragen.

Salmonologie Forschungsstätte in Bad Brambach

Auf Anregung und in Gemeinschaft mit der Reichsanstalt für das deutsche Wasserwesen an der Universität Breslau, hat Reichsminister Dr. Vogt in Marzenkirchen in Bad Brambach eine wissenschaftliche Forschungsstätte für Salmonologie errichtet, auf dessen Leiter Dr. med. Bronius vom Allgemeinen Krankenhaus Barmbeck-Hamburg berufen wurde.

Der Flammenwerfer — eine deutsche Erfindung

Einseitige Zuschreibung einer Falschmeldung ungarischer Herkunft

In einigen Blättern erschienen kürzlich Mitteilungen über den mysteriösen Tod eines gewissen Gabor Szekely, ungarischen Bauamanns a. D., in denen behauptet wurde, daß dieser der Erfinder der Flammenwerfer gewesen sei; als 23jähriger Kriegsdienstler habe Szekely 1914 diese Erfindung gemacht. In der Transilbanischen „Krisztus“ meldet sich Otto Mielke gegen diese Behauptung. Zunächst stellt er fest, daß schon mindestens ein Jahr vor dieser angeblichen Erfindung des Ungarn Flammenwerfer existierten und sogar ein deutlicher Flammenwerferpatentfallstange habe, nämlich am 28. Februar 1915 im Maße von Malancourt bei Verdun. Zwei Flammenwerfer traten damals in Tätigkeit. Infolge Flammenwerfer sind eine deutliche Erfindung.

Schon 1901 hatte ein ehemaliger Pionier, der Ingenieur Fiedler, eine Art Flammenwerfer dem Preussischen Ingenieur-Komitee angeboten, und 1912 wurde das inwieweit weitreichtende, aber immer noch nicht ausgereifte Gewehr des Pionier-Genieur-Komitee bereit 1907 der Branddirektor Dr. Medemann als Führer einer Pionierkompanie getrenntlich einer Schulungsübung in Polen auf dem Gelände des Pionier-Kontingents, der ein Feuerprobe zu benutzen, die eine Mischung von entzündetem Benzin und Petroleum als Feuerzettel gegen Befestigungsanlagen verwendete. Im Weltkrieg 1914 wurde die Erfindung des Pionier-Kontingents keine große Rolle mehr auf und führte sie dem Preussischen Ingenieur-Komitee, das die Fiedler'sche Erfindung als unbrauchbar aufgegeben hatte.

Die neue Erfindung war so übereinstimmend, daß Hauptmann d. Bm. Medemann folgende

den Befehl erhielt, eine kleine Sondertruppe von 45 Mann für die weitere Ausarbeitung zu bilden; sie führte die Bezeichnung „Flammenwerfer-Abteilung Redemann“ und fand am 26. Februar 1915 zum ersten Male und wurde erfolgreich im Kampf. Aus dieser Truppe wurde dann das Garde-Flammenwerfer-Regiment entwickelt, das im Laufe des Krieges 653 Flammenwerfererfolge erzielt wurde. Es kann also eine Rede davon sein, daß der junge ungarische Kriegsdienstler mitten im Kriege diese Waffe „erfunden“ hat.

Disziplinordnungen auf britischen Schlachtschiffen

Wie feinerseit gemeldet, kam es am 30. Juni zu Unruhen auf dem in Portsmouth im Nord liegenen Schlachtschiff der Mittelmeerflotte „Warrior“. Wie jetzt bekannt wird, ist das Marineverwaltungsamt, das sich mit dem Zwischenfall befaßt hat, zu dem Schluß gekommen, daß die Disziplin gewisser Besatzungsmitglieder „unbefriedigend“ gewesen sei. Die Admiraltät hat daraufhin drei Besatzungsmitglieder aus dem Dienst entlassen und zehn weitere Matrosen auf andere Schiffe verlegt. Ferner sind drei Offiziere der „Warrior“ ihrer Stellung entlassen worden. Bei der Untersuchung wurde festgestellt, daß ein Teil der Besatzung ein geringe Unruhe aufgetrieben wurde, gewisse Unzufriedenheiten in vorläufiger Weise vorzubringen. Die „Warrior“, ein Schlachtschiff von 31.000 Tonnage, wird nach Beendigung umfangreicher Reparaturen am 2. September wieder ins Mittelmeer auslaufen.

Zerschlagung eines jüdischen Raubzuges

Vor der Wälderburg Straßmann hatte sich der jüdische Raubzug, der sich aus Mitgliedern wegen Raubzügen zu verantworten. Der Angeklagte war bei einem jüdischen Raubzügen beschäftigt. Als er in Wäldern aus Malmöndom kennenlernte, stellte er sich diesem unter falschem Namen vor und führte zu ihm mehrere Beziehungen an. Um seine Abkennung zu verfeinern, befaß er die Freiheit, dem Mädchen und ihren Eltern, in deren Haus er verkehrte, vorzuführen, daß er katholisch und nichtjüdisch sei. So führte er die Kirche und sang den Gottesdienst bei Friedebach und in Ullrichs-Wäldern zu erscheinen, bezeugte er sich. Zu seiner Legation schickte das kirchliche Sonnenschild und der „Stärker“. In dem, was er dort las, sagte er von sich aus noch weitere Beziehungen der jüdischen Wälder.

Als der Vater erfuhr, daß der Vater seiner Tochter Jude sei, verbot er ihm das Haus. Weß verfuhrte in der Abwesenheit des Vaters trotzdem immer wieder mit dem Mädchen. Vor Gericht antwortete er sich als Raubzügen des Mädchens aus, dem er auch die Ehe verweigerte und künftigen Mann verschmähte habe. Das Gericht verurteilte ihn wegen fortgesetzten Verbrechens der Raubzügen zu vier Jahren, drei Monaten Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust.

Unbegabte politische Vorstellungen

Wie von polnischer Seite berichtet wird, hat der stellvertretende der Zeit von Danzig ab dem polnischen diplomatischen Vertreter, Ignacy Brzezinski, an den Senat der Provinz Lodz eine Note geschickt, in der der Polen gegen gewisse Maßnahmen der Danziger Schulbehörden protestiert, die nach

Anlaß der polnischen Stelle nicht dem Danzig-polnischen Abkommen vom 18. September 1933 entsprechen sollten.

Wie wir hieran von ausländischer Stelle hören, handelt es sich in beiden Fällen nicht um jüdische Kinder, sondern um zwei jüdische Kinder Danziger Nationalität, vorwiegend um Kinder deutsch-jüdischer Eltern. Die polnische Schulbehörde hat die Kinder in polnische Schulen geschickt haben. Nachdem der Danziger Senat zunächst negativ verurteilt hat, auf dem Verhandlungswege diese Frage zu bereinigen, hat er in Durchführung der in Danzig bestehenden polnischen Schulbehörden die deutschen Schulen in Danzig ausgetrieben; die Vorstellungen sind also absolut unbegründet.

Neus-Prozess wegen eines Affenpatents

Eine Gerichtsverhandlung, in der über die Klage des früheren Neus von Obefinien gegen die italienische Regierung hinsichtlich der Verletzung ihrer Rechte durch die Neus von Obefinien hinsichtlich des Patents der Eisenbahn Triest-Adria verhandelt werden sollte, ist vom zuständigen französischen Gericht auf den 12. Oktober verschoben worden. Der Neus von Obefinien hat die Klage für 8000 Millionen der Weltstadt, die auf den Namen der früheren obefinischen Regierung eingetragen war, mitgenommen. Der Neus wollte diese Klagen nun im Nationalrat konzentrieren. Von diesen Behauptungen ist der Senat der Eisenbahngesellschaft, das die Konzentration verweigert wird. Es fällt sich dabei darauf, daß die Rechtsnachfolger der früheren obefinischen Regierung für Darlehen hat die Neus von Obefinien der von italienischer Seite vorgebrachten Einwände gestützt.

Noter Luftwaffenflug liegt nach Prag

(Eigene D.T.-Übersetzung)

Der Chef der vom tschechischen Militärflieger und Leiter der Kriegskommission, Albin, plant einen Flug nach der Tschechoslowakei in Begleitung von amantem tschechischen Generalstabern und Luftfahrtbeobachtern. Wie man hört, sind die Verhandlungen über eine noch engere Zusammenarbeit der Sowjetflieger mit der tschechischen Luftwaffe vorgeschritten. Die Zusammenarbeit soll Prag überdies vierzig moderne viermotorige Bomber zu einem äußerst geringen Preise angeboten haben, und es heißt, die tschechoslowakische Regierung habe dieses Angebot bereits angenommen. Bei den neuen Verhandlungen in Prag soll abermals die Frage der Benutzung tschechoslowakischer Flughäfen durch Sowjetflieger im Kriegsfall erörtert werden.

Kanfung hob zwei Millionen Rekruten aus

(Eigene D.T.-Übersetzung)

Aus Kreisen der Kantung-Regierung wird laut, daß die Aushebung von zwei Millionen Rekruten fast abgeschlossen worden sei. Aus den Reihen dieser neuen Rekruten sollen neben schon vorhandenen Truppenteile sollen auch besondere „Zooersatz“ gebildet werden, um durch das von ihnen erwartete schnelle Vorgehen alle übrigen Soldaten der Kantung-Regierung aufzuheben.

Das Kantung-Verwaltungsamt erklärte an Mitsing, daß China grundsätzlich bereit sei, den englischen Vorschlag zur Einstellung der japanischen Streitkräfte in Shanghai anzunehmen, vorausgesetzt, daß auch Japan den Vorschlag annimmt.

In amtlichen britischen Kreisen wurde eine Versicherung abgegeben, daß sich die britische Flotte in Kantung in keiner Gefahr befindet.

Blodade gegen chinesische Schiffe erklärt

Der Kommandant des in den Gewässern von Shanghai operierenden japanischen Geschwaders hat gegen chinesische Schiffe, die sich in chinesischen Hoheitsgewässern befinden, die Blodade erklärt. Die Agentur Domei erklärt hieran, daß diese Maßnahme ausschließlich gegen China gerichtet sei. Es sei keinesfalls beabsichtigt, die Schiffsfahrtsrechte dritter Mächte zu schädigen.

Briefe Zusammenfüge in Sanbair

Wie „Daily Telegraph“ aus Sanbair meldet, ist es zwischen arabischen und jüdischen Stämmen in Malenco zu fäheren Zwischenfällen gekommen. Die Eingeborenen liefern sich eine regelrechte Schlacht. Als Waffen dienen die Schwerter, Messer und Flinten. Ein Eingeborener wurde getötet, fünf andere wurden schwer verwundet. Die Lage ist besonders ernst in Anbetracht der Tatsache, daß zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung fast keine Polizei zur Verfügung steht. Stämme arabischen und indischen Vöden sind geächtet, die arabischen Stämme sind in Verbindung sind zur Wiederherstellung der Ordnung unterwegs.

Schweres Flugzeugunfall in England

In der englischen Grafschaft Hampshire stießen zwei Flugzeuge der englischen Luftstreitkräfte aufeinander, wobei drei Flieger den Tod fanden. Ein Flugzeugabsturz verurteilte, sich durch Fallschirmabwurf zu retten, fiel aber unglücklicherweise auf einen Baum, wobei er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

11 2000 Festspielplätze in Bayreuth

Wie Erdteile waren vertreten.

Nach den Fremdenlisten weilten während der Bayreuther Festspielzeit insgesamt 11.000 Festspielplätze in der Stadt Richard Wagner. Von diesen Besuchern waren 2000 Ausländer aus 55 Staaten aus der Erde, 490 Ausländer kamen aus den Vereinigten Staaten, 280 aus England, 225 aus Frankreich, 190 aus Dänemark, 110 aus der Schweiz, 95 aus Dänemark und 75 aus Italien. Auch aus Brasilien, Kantonien, Südafrika und Australien waren Gäste zu den Festspielen gekommen.

Krebskranken kommen zu spät zum Arzt

Erkrankungsanstaus auf dem Internationalen Kongress.

Auf dem Internationalen Kongress für ärztliche Fortbildungswesen sprachen eine Reihe Wissenschaftler zum Krebsprobleme. Noch immer ist der Krebs ein Geheiß der Menschheit. Jedes Land hat in der Krebsbekämpfung seine Erfahrungen gemacht. Viele auszuwählen und unnütze Fehler zu vermeiden, war der Zweck des Sitzungsabends. Professor Reding, Würfel, zeigte die in der medizinischen Wissenschaft als Krebs erkrankten Krebskranken reformierte Mittel auf und forderte, daß sie aus dem Krankenbuch gestrichen werden müßten. Aber auch die Erfahrungen, die als Vorboden des Krebses anzusehen sind, müßten ernstlich eingedämmt werden.

Professor Lambardis, Griesbach

beauftragte die Frage der Krebsbekämpfung durch Ruten. Es sei bekannt, daß die Krebskranken zu spät zum Arzt kommen. Er verlangte daher die Organisation der Ruten und die Einrichtung von Kontroll-

Prof. Müller, der Generalsekretär des Deutschen Ausführes für Krebsbekämpfung

wies darauf hin, daß der Organismus vollkommene Vertrauen bei der Arbeit an dem ungeliebten Krebskreisläufen von Seiten der Volksgemeinschaft entgegengebracht werden müßte. Gerade hier ist Aufwache zu gefährlich und schwierig zu einer internationalen Ueberzählung.

Ungefähr ein Viertel aller Krebsfälle werden erst durch die Selbstentdeckung festgestellt, führte Professor Fischer, Kofold, aus.

Deshalb kann eine frühzeitige Diagnose nicht genug gefördert werden.

Professor Fischer, Kofold, aus.

Deshalb kann eine frühzeitige Diagnose nicht genug gefördert werden.

Ein Leipziger Musikpreis?

Da die alljährliche Wiederkehr der Leipziger Musiktage nimmermehr gelöst ist, wird der Vorschlag gemacht, als Alternative Gründung eines Leipziger Musikpreises zu schaffen. Es könnte sich um einen repräsentativen Richard-Wagner-Preis, um ein Preis oder ein Schumann-Stipendium handeln. Die einheimischen Kräfte können um den Preis oder das Stipendium in Wettbewerb mit anderen deutschen Musikern treten.

Studium des Fernlehren in Deutschland

Italien hat für junge italienische Ingenieure mit abgeschlossener wissenschaftlicher Bildung Stipendien bereitgestellt, die ihnen ein Studium des Fernlehren in Deutschland ermöglichen sollen.

Frankreich kauft zur Preissteigerung

Unter dem Vorwand des Präsidenten der französischen Republik...

Nach amtlicher Mitteilung des britischen Handelsministeriums...

Konsumminister Delbos empfing am Mittwochmittag den chinesischen Botschafter...

Kaffee Preis um einnahm Meter

Das holländische Kaffeepreis hat sich nie so unter dem Einbruch der großen Unwetter...

Am Mittwoch überfuhren die Bodmöller der Jar das Gelände der landwirtschaftlichen Schaulust...

Ein Mädchen legt sich Nebenamt auf den Zug

In der letzten Zeit ereigneten sich auf der Strecke Komo-Wirralen Verkehrsstörungen...

In den Urwäldern des Amazonas

Originalberichte von den Schicksalen der deutschen Schul-Kampfenkel-Expedition

Lager bei den Waldmenschen

Wenige Grundmatten südlich des Aequators, im Bereich des Urwaldberglandes...

Sie in diesem malarischen Siedlungsgebiet, in dem einmündend wir einen bisher noch unbekannten...

Deutscher Luftverkehr jetzt 20 Jahre alt

Im Kriege begonnen / Strecke Berlin-Weimar älter als London-Paris

Der deutsche Luftverkehr kann jetzt ein stolzes Jubiläum feiern...

Auch der erste Personen-Luftverkehr wurde in Deutschland eröffnet...

Segelflieger bis nach England

Die deutsche Segelfliegerin Eva Schmidt ist mit ihrem Segelflugzeug...

Nicht der NS-Reichswahrdend ausgeschlossen

Die „Juristische Wochenzeitung“ veröffentlicht in dem Heft...

Das Kolonialabzeichen wird noch verliehen

Deutschland, die während des Weltkrieges 1914/18 in den damaligen deutschen Schutzgebieten...

Früherer Oberpräsident Höfing

Wie bekannt wird, ist vor kurzem in Berlin der frühere Oberpräsident Höfing im 64. Lebensjahr gestorben...

Einem Biene verursacht Auto-Unfall

Auf seltsame Weise verunglückte ein Kraftfahrer aus Köln...

Wohnung mit Patentlösung

Die Aparat bauen keine Seitenräume in die Häuser...

Das „Arbeitszimmer“ auf der Balkeninsel

Dies freilich ist schon in meinem „Arbeitszimmer“ auf der Balkeninsel...

Baththodgebirge zum ersten Male überflogen

Am 24. August verließ gegen Mittag das Zwitter-Flugzeug Ju 52 A-MD-DY...

Fische nicht nur an Feiertagen

Der Oberbischöflicher der Luftwaffe hat verfügt, daß die aus frischen Fischen hergestellten Gerichte...

Heilsarmee-Generalmil nicht zurücktreten

Eine neue „Revolution“ in der Heilsarmee steht nach einer Meldung des „Daily Herald“ unmittelbar bevor...

Einem Biene verursacht Auto-Unfall

Auf seltsame Weise verunglückte ein Kraftfahrer aus Köln...

Wohnung mit Patentlösung

Die Aparat bauen keine Seitenräume in die Häuser...

Das „Arbeitszimmer“ auf der Balkeninsel

Dies freilich ist schon in meinem „Arbeitszimmer“ auf der Balkeninsel...

Eine Schredensmacht am dem Bodenlos

Eine Frischbrotbäcker-Gesellschaft hatte mit einem Motorboot einen Ausflug...

Stele im Keller einer Casterhöhle

Beim Abrufen eines der letzten Gebilde Subapels, des Dorschlocher Fundus...

50. Jahresversammlung des Cannaeischen Bundes in Frankfurt-Main

Vom 8. bis 8. September findet in Frankfurt a. M. die 50. Jahresversammlung des Cannaeischen Bundes statt...

Wienener „Erad und Berlin Mitteldeutscher Reichs-Allianz“

Die „Erad und Berlin Mitteldeutscher Reichs-Allianz“ hat am 1. August...

Table with 2 columns: Ausgabe, Preis. Includes 'Erad', 'Wienener Zeitung', 'Mitteldeutsche Zeitung'.

Wahlzeiten ist weit gedehnt. Ein Von feriert.

In einem Eisenofen steht die kleine, nur lachliche Bibliothek...

Speisefarte im Urwald

Rechts in der Hütte wirt E r n e o, ein Koch von Graden...

Wahlzeiten ist weit gedehnt. Ein Von feriert.

In einem Eisenofen steht die kleine, nur lachliche Bibliothek...

Ein Hochtag für unsere SA

SA-Brigade 38 erhielt ihre Sturmflaggen

zeitlicher Dienstappell der hallischen SA im Beisein Gauleiter Staatsrat Eggelings

In Badelsteden und Scheinwerflicht war gestern Abend der Hallmarkt geklärt. Zum feierlichen Dienstappell traten die Stürme der hallischen SA, Standarten 36 und 75 mit der Brigade 38 an. Die letzten Wochen hatten eine allgemeine Umorganisation innerhalb der Stürme der SA gebracht, nach deren Vollendung nun Brigadeführer Fiedler den SA-Männern die Sturmflagge übergab. Der Appell gewann dadurch noch besondere Bedeutung, daß Gauleiter Staatsrat Eggeling ihm betraute und auch zu den SA-Männern sprach.

Standartenführer Deuermann meldete pünktlich 20.45 Uhr dem Brigadeführer den angeregelten Standort der SA. Unter den

zu bemerken, dazu sind diese Flaggen da. Sie sind uns Symbole des Glaubens an die Ewigkeit der Nation, des Sieges, den wir errungen haben und der täglich von neuem erritten wird. Symbole auch der Treue, die den Deutschen immer ausgezeichnet hat vor allen Völkern in der Welt. Unter Gehorsam, unter Pflichterfüllung, unter Opferbereitschaft, sie geben uns das Recht, nach Nürnberg zu marschieren, um vor dem Führer unserer Nation und unsere Treue zu bekunden.

Brigadeführer Fiedler übergab dann mit verpflichtendem Handschlag den Sturmführern die Flaggen ihrer neuen Stürme und rief ihnen zur: „Traut sie in Ehren, feid halt, SA-Männer zu sein, feid würdig der Männer, die sie haben für diese Flaggen geflossen haben!“ — Darauf traten die Flaggen zu ihren Sturmabteilungen, und im strammen Schritt



Standarte und Flaggen vor dem Vorbeimarsch.

(Bild: Ziegler.)

Marschkolonnen der beiden Musikzüge marschierten dann die Standarte Halle und 43 Sturmflaggen auf dem Platz vor den Marschhäusern der SA-Männer auf.

Brigadeführer Fiedler begrüßte zunächst den Gauleiter und wies dann auf die besondere Bedeutung dieser Stunde hin. Der Tag der Fahnenübergabe sei ein Hochtag für die hallische SA, und ließ die Herzen der Männer im Brauchem höher schlagen. Der Letzte dann die Erinnerung zurück in das Jahr 1923 und schilderte ein eigenes Erlebnis aus der Zeit, als er selbst einer Kompanie eines willkürlichen Wehrverbandes in Berlin angehörte. Obwohl sie alle eine gemeinsame Uniform trugen und äußerlich eine Einheit bildeten, fehlte ihnen die innere Geslossenheit. Nun sollte die Kompanie eine Fahne erhalten. Aber man konnte sich nicht einig werden, wie die Fahne aussehen sollte, bis eines Tages ein Kamerad aus München kam und die Fahnentransaktion der Bewegung mitbrachte. Diese Fahne brachte zugleich der Kompanie die innere Einheit und ließ sie nie wieder auseinandergehen. Wenn man es allen der Deutschen, die auf der Fahne geschworen hatten. Das Bewußtsein, eine Fahne zu haben und in ihr das Symbol einer Idee, habe die alten nationalsozialistischen Kämpfer durch alles Schwere der Versuchungen hindurchgeführt.

Die Sturmflagge, die ihnen damals vorantrieb, die manchen toten Kameraden gekostet habe, sei nun die Fahne des Sieges geworden. Ein ganzer Volk habe sich unter ihr zu einer geschlossenen Einheit zusammengefunden, und damit sei der Kampf der SA, belohnt.

Wieses ist inzwischen erreicht worden. Aber die SA, so führte der Brigadeführer weiter aus, weiß ganz genau, daß noch vieles geschaffen werden muß, um den Willen des Führers zu erfüllen. In diesem Kampf wird die SA immer in vorderster Front stehen. Die SA ist heute nicht überflüssig geworden, wie manche Leute behaupten wollen, die gerne wieder ihren dunklen Geschäften nachgingen, ohne daß man sie dabei beobachtete. Der Brigadeführer brief sich auf das Weibels-Wort, daß es eine Gemeinheit wäre, wollte man der SA, das freitig machen, was sie sich im Kampferwart. Die SA ist und wird sein der kraftvolle Arm der Bewegung und das Herz der Partei.“ Die SA kennt über sich nur den Führer und die Partei. Sie wird sich nicht in einem unfruchtbaren Konkurrenzkampf mit anderen Organisationen verlieren. Denn jede Wiederholung hat ihre besondere Aufgabe. Die SA wird aber auch ihre Eigenart nicht verlieren und weiterhin Träger des politischen Geistes sein.

Eindringliche Mahnung waren die Worte, die dann der Gauleiter Staatsrat Eggeling an die 3000 SA-Männer richtete: Seid euch bewußt, daß in diesen Flaggen für euch das Blut der Männer lebt, die sich für die Bewegung opferten. Den alten Kampfgeist

bis spätestens 6. Oktober den Grundstücksbesitzern ausgeliefert werden können. Die Grundstückslisten werden gegenüber den Vorjahren infolge einer Veränderung auf, als für die Zwecke der Wehrleute aus Angaben über Wohnverhältnisse zu machen sind.

Alle Gliederungen der Partei marschieren

Im Rahmen der Vorbereitung für die SA-Marschieren am kommenden Freitag Abend sämtliche Gliederungen der NSDAP. Hier Marschieren werden in allen Teilen der Stadt unter der Parole „Der Gauleiter ruft!“ zur SA für das große nationalsozialistische Hilfswerk werden. Die Propagandamärsche beginnen um 20.30 Uhr in den Innenbezirken der Stadt und bewegen sich hierauf zum Hallmarkt, wo Brigadeführer Fiedler sprechen wird. Es marschieren

Marschblock I: SA des Standortes Halle (Südbezirk). Marschblockführer: SA-Standartenführer Krebs. Barbaraitz, Merseburger Str., Raufhäuser Str., Viebener Str., Westliche Badenberger, Melanchthonplatz, Rebenauer Str., Wolfstr., V. Berensstr., Zwingerstr., Steg, Mittelstraße, Hallerengasse, Hallmarkt.

Marschblock II: Wehrführer und SA-Marschblockführer: SA-Obertruppführer und Kreisverpflichteter M h r l a. Hubold-Jordan-Platz, Fringsstr., Merseburger Str., Kleberplatz, Hindenburgstr., Steinort, Gr. Steinort, Adolf-Hiller-Ring, Weissenburger, Brandplatz, Rammischstr., Alter Markt, Cleariusstr., Hallmarkt.

Marschblock III: NSKK, Politische Leiter, NSKK, SA-Marschblockführer: SA-Obertruppführer De n a r d t. Westplatz, Deiner Str., Kleberstr., Weststr., König-Wilhelm-Str., Wehrstr., Albrechtstr., Weststr., Gr. Ulrichstr., Dahnstr., Cleariusstr., Hallmarkt.

Marschblock IV: SA des Standortes Halle (Nordbezirk). Marschblockführer: SA-Standartenführer De u e r m a n n. Beltiner Markt, Triftstr., Gr. Brunnentstr., Reilstr., Bernburger Str., Wehrstr., V. Berensstr., Brandplatz, Robert-Franz-Ring Hallmarkt.

Strassenbahn gegen Wehrgeplann.

Gestern gegen 7 Uhr fuhr auf der Merseburger Straße eine Strassenbahn der Linie 4 gegen ein Wehrgeplann. Ein Pferd wurde leicht, das andere schwer verletzt. Das schwer verletzte Tier wurde mit einem Transportwagen der Tierklinik abgeführt. Der Ausfuhrer flachte bei Schmerzen im Rücken, letzte aber keine Fahrt mit einem Pferde fort. Für die Strassenbahn trat eine Verlesung für von 25 Minuten ein.

Kraftrod gegen Auto.

Gegen 11.45 Uhr ritten gestern in der Eindeckerstraße/Steinbrunnstraße ein Auto und ein Kraftrod aufeinander. Beide Fahrzeuge wurden leicht beschädigt, Personen nicht verletzt.

marschieren die SA-Männer am Hallerengasse an ihrem Brigadeführer und dem Gauleiter vorbei.

Personalausnahme am 11. Oktober

Die Personalausnahme und Betriebsaufnahme 1937 erfolgt in diesem Jahre nach dem Stande vom 11. Oktober. Die Haushaltslisten und Betriebsblätter werden den Gemeinden so rechtzeitig geliefert, daß sie

So arbeitet die NS-Volkswohlfahrt

6250 Mütter konnten versorgt werden

Schaffende des Ganes Halle/Merseburg, das geschieht für Gure Frauen und Mütter!

Das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ist bereits zu einem fest umrissenen Begriff in der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt geworden. Mutter und Kind sind für uns das Symbol des einzigen Lebens, ihnen gelten deshalb alle unsere Bemühungen, alle unsere Arbeit. Für Mutter und Kind sich einsetzen, ist nicht nur feindlicher Dank, sondern selbstverständliche Pflicht. In den jüngsten Wenden unseres Ganes Halle-Merseburg hat deshalb die NS-Volkswohlfahrt dieses erreicht, in denen sich die Mütter dieses Ganes von ihrer feindlichen und verantwortungsvollen Arbeit erholen, um

sich dann ihren Aufgaben neu gefürkt und mit frischem Mut wiederum widmen zu können.

6250 Mütter konnten seit Bekleben der NS-Volkswohlfahrt in unserem Gau versorgt werden und erleben den wahren Sozialismus der Tat.

Man muß einmal in einem solchen Heim gewesen sein, um zu sehen, wie glücklich und froh die Frauen und Mütter dort sind, wie dankbar sie der Gemeinschaft sind, die durch ihr Opfer ihnen den Dank für ihre Arbeit, für ihre Einigkeit abstattet. Frauen sind



Ein lustiger Schnappschuß aus dem Mütter- und Säuglingsheim der NSV. in Laucha.

es, vor allem aus den Anbuhrieberichten unserer Ganes, Frauen von Landarbeitern, die dort in heller Pflege, umgeben mit aller nur erdenklichen Liebe, ein Erleben in sich aufzunehmen, das ihnen Kraft und auch eine ganz neue Schau ihrer Arbeit gibt. Sie erkennen im Zusammensein mit anderen Frauen und Müttern

Großes Konzert

am 1. September 1937 in der Mitteldeutschen Kampfbahn zum Bekleben des Hilfswerkes „Mutter und Kind“

nicht nur, daß ihr Schicksal und ihr Dasein nicht allein besteht, sondern daß überall auch andere sind, die die gleiche Aufgabe erfüllen wie sie selbst. Und dieses Bewußtsein der gleichen Aufgabe, der gleichen Arbeit und des gleichen Schicksals gibt ihnen die NS-Volkswohlfahrt in der frohen Gemeinschaft mit anderen Müttern.

Auch Gure Frauen und Gure Mütter, Schaffende des Ganes Halle-Merseburg, sind es, die durch die NS-Volkswohlfahrt dieses Erleben und damit die Kraft zur Erfüllung ihrer Aufgaben finden. Ihnen soll unser selbstverleibliches Opfer freudig gegeben werden, indem wir alle als Mitglieder der NS-Volkswohlfahrt mitarbeiten!

Kleine Spazierfahrt nach Bad Lauchibitz

700 Halleerinnen nahmen daran teil.

700 waren es das erste Mal am 11. August, die der billige Sommer der Wehrmacht nach Bad Lauchibitz brachte. 700 waren es auch gestern, die in dem friedlichen, erinnerungsreichen Kurort einen glücklichen Nachmittag erleben. Schon der Empfang am Bahnhof mit Musik und der Zug mit folgender Begleitung nach dem Kurort machte die Halleerinnen zu einem aus dem Mittag fallenden, friedlichen Erlebnis. Dann strömen die Eindrücke von allen Seiten auf den Besucher ein. Der weiten Weite und der Hof von Weimar ist zur Gize, hier wurde das wunderbare kleine Theater nach Goethes Angaben gebaut, hier wohnte Schiller, hier batte Christiane Vulpius am Schwanzende ihr Heim, hier wird das kleine Bagnerhaus gequert und alle Stationen kann man besuchen. Der herrliche Kurpark mit seinen seltenen Bäumen ist eine Verwirrung, man geht fasziniert die gepflegten Wege entlang. Die Quelle des Heilbrunnens vor dem Kurhaus wird durch ihre Anlage wie ein Teil des Schlosses, ihr Wasser kann man auch in Halle jederzeit kaufen.

Alle 700 waren zufrieden mit dem Ausflug nach diesem reizvollen Fleckchen Erde, behaglich lag man in der Kaffeepause beim lauen, ungekühlten Frischkäse wurden geschrieben, und nach einem Nachmittag voll Sonnenlicht — nur einmal gab es einen Regenhaun — feierte man erfrischend das Halle zurück, gleich als hätte man ein Stückchen Sommer für den kommenden Winter mit hinübergerettet.

Sorgfältiger Ausgehgang

Der Oberbefehlshaber des Heeres fuhr in einem Urlaub aus, daß Soldaten, insbesondere auch in Berlin, häufig nicht im Ausgehgang, sondern in unordentlich stehenden und abgetragenen Uniformen auf den Straßen zu sehen sind. Hierunter leide das Ansehen des Heeres. Er ersuchte daher die Kommandeure, dem Ausgehgang der Unteroffiziere und Mannschaften bei ganz besonderer Augenmerk zu schenken. Allen Vorgesetzten wurde er ferner zur Pflicht, sich durch Stipelle von den einwandfreien Beschaffenheit des Ausgehanges zu überzeugen und hierbei Befehlshaber, die für diesen Anzug nicht mehr geeignet sind, auszuwählen. Unter allen Umständen muß erreicht werden, daß Uniformen dem Standort nur in gutgehaltenen, einwandfreien Ausgehängen zur Verfügung stehen.



Parade der Jüngsten vor einem NSV-Erntekindergarten. (Aufnahmen: NSV-Bildstelle Gau Halle-Merseburg.)

Werner Raspe

Wie der Schustergefelle Gelbte in Hannover mit den Franzosen Krieg führte

Am 9. November 1809 zog der französische General Martin mit seinen Truppen in Hannover ein. Die ehrbaren Bürger sahen mit banger Sorge den kommenden Zeiten entgegen. Hatte doch die erste ansehnliche Besetzung das Land 26 Millionen gekostet. Ein hübsches Entschädigungsgeld hatte hieron 160.000 Taler herbeigeholt. Ueberall wurden die französischen Adler in Goldbarren auf weißem Grund aufgebracht. Eine Exekutivkommission trat an die Spitze des öffentlichen Lebens.

Es brach nun eine richtige Wässerwandlung herein. Die Soldaten fast aller europäischen Völker zogen hindurch, Holländer, Rheinländer, Italiener, Spanier und Portugiesen. Die Kontinentallibere, die Hannover in allen Wirtschaften und Handelszweigen von England abtrennte, Kriegsflotten und Einmarschierung brachten viele Bürger an den Bettelstab.

Zu aller Noth gefellte sich noch eine tiefe Niedergelassenheit, da die Macht Napoleons ständig wuchs. 30.000 Mann französische Garde kamen allein im Hannoverischen. So blieb nichts übrig, als das Gefolge handhabe zu tragen und auf die Zukunft zu hoffen. Ohne Weg, ohne Kanonen und Munition war man machtlos. Man hingte sich also.

Anderer Ansicht war jedoch der Schustergefelle Gelbte aus Braunschweig. In seinem erhabenen Sinn dachte er sich: Ach was, verdammt! Was ist das für ein Leben! Und wenn es den Kopf fressen, nicht leicht ist doch anderen damit gefällig.

Er ließ sich und Pfriem in der Braunschweiger Werkstatt und machte sich auf den Weg nach Gifhorn, seiner Heimat. Hier besah er seinen Plan mit Freunden und Nachbarn. Auch sie dachten wie er, fähig und aufrichtig. Auch sie mochten durchaus der Meinung: Das muß ein Ende nehmen mit dem Franzosenrummel!

Wenige Tage vorher also sah man den Schüller in einer nicht ganz einwandfreien hannoverschen Offiziersuniform recht und schicklich in die stillen Straßen der hannoverschen Straße ziehen. Einen mächtigen Federhut auf dem Helm, so ging er fortentwärtend zum Gemeindefiskus und hatte jedesmal mit dem eine lange Unterredung. Einige Zeit danach rückte es dann im ganzen Dorf plötzlich, es wurde für die hannoversche Armee gewonnen, und die hannoverschen Offiziere in Hannover wurden sehr bald beginnen. Was mußte man in der entlegenen Heidebrüder, zumal in einer Zeit, in der es noch an einem modernen Pfortendienstfehls, was draußen in der hohen Postzeit gefahret?

Welche feste Verheißung aus. Ja, wenn es sein mußte, fertigte er seine Arbeit. So konnte er. Zwar war das Fehlen mit dem G.H., was Georg II. befehlen sollte, etwas unklar und das Befehlshaber unklar. Niemand absieht jedoch darauf.

Von Gifhorn aus ritt der Schüller langsam weiter in die Gegend von Hahnefeld. Er war der Meinung, denn er hatte sich schon Mannschaften gewonnen hätte, so könnte man in dem großen französischen Artilleriepark bei Hahnefeld ortentlich aufzuklären. Ja, und hatte man erst Kanonen und Munition, dann hätte es auch schon weitergehen. Dann begann man sich auf den Weg zu machen. Aus dem Schüller in der alten Offiziersuniform würde ein General mit einem richtigen Heer werden.

Aber die gemorenen Bauern, die auf großen Leitern nach Hannover fuhren, vermochten keinen Anstand zu empfinden. Die hannoverschen Bauern nicht, was sie mit den hannoverschen Bauern hatten. Mit Zehen und verrohten Hinters konnte man nicht in den Krieg ziehen. Andere Waffen, die man forberte, rückte die hannoversche Verwaltung nicht heraus. Die Franzosen wurden schließlich auf aufmerksam und fühlten alle mißsam dem Schüller in das Gefährt des Cleverer. Es waren fast hundert Häuflein.

Am meisten kränkte es die Bauern, daß die Franzosen sie durchaus nicht ernst nahmen. Zum Zufall auch, sie wollten doch nicht obenbein ausgelacht werden, das zum mindesten nicht. Die französischen Offiziere kamen, als sie mit dem Schüller sprachen, gar nicht aus dem Wachen heraus. Was ein Zufall, das trafen dann die beiden Bauern, ein zum sich von ihren Männern zu verabschieden, die, wie sie wählten, inwieweit sie eingeleiteten und bewachten Soldaten gewonnen waren. Das konnte die Heiterkeit der Franzosen nur noch mehr steigern.

So waren die Gefangenen denn drauf und dran, sich um ihren Platz zu reden. Die französischen Offiziere, der General Besoud in Braunschweig und der General Collette in Hannover verurteilten, die Angelegenheit nicht zu verurteilen, aber die Auslagen der Armee, was gar nicht danach und die Folgen somit unklar war. Nach dem Schüller hätte man die tapferen Männer ohne Ausnahme fülleren müssen. Aber das wäre, zumal bei der großen Zahl von Beteiligten, eine wahre Staatsaktion geworden. Die schon angelegenen Kommissar in den hiesigen Ländern wären noch weiter aufgegriffen worden. Die hannoverschen Heidebrüder aber blieben bei ihrer Aussage. Sie

lanten den Franzosen glatt ins Gesicht, was die „Musik“ darnicht hören wollten.

Man fandte den Dolmetscher ins Gefängnis. Er sollte den Bauern gut zureden. Er mußte ihnen die Antworten, die sie bei der nächsten Vernehmung zu Protokoll geben sollten, genau vorlesen. Aber auch das wirkte nicht. Die „Armeen“, an die Spitze der Schüller, war von ihrer Aufgabe nie befehen. Da tam ein schlauer Franzose auf den Gedanken, den Frauen die Zählage auseinanderzusetzen und sie aufzufordern, die Startpflicht der Männer zu brechen. Es ahe um deren Leben. Während es sich in Wirklichkeit darum handelte, die französischen Gefangenen aus einer peinlichen Lage zu retten.

Was der Dolmetscher nicht fertigebracht hatte, gelang den klugen Frauen. Sie reiteten auf ihre Männer ein. Was würde aus den

Witwen der Erschoffenen werden? Die sollte es den materiellen Kindern geben! Da hörten die braven Bauern endlich auf, zu verzweifeln, sie hätten die Franzosen mit Waffengewalt verjagen wollen. Niemand war froher als die Weibchen selbst. Schnellens übergaben sie den Schüller, der noch immer in seiner alten Uniform saß, und seine Mannschaften den hannoverschen Zivilbesetzten, die wiederum nichts Giltigeres zu tun hatten, als das ganze „Heer“ in die dörstige Heimat abzuschieben.

So war denn ein Schustergefelle gegen die Franzosen ins Feld gezogen! Wohl hatte er die nicht aus dem Lande vertrieben, auch die Bedrückung und die allgemeine Not wurden nicht gemindert. Die Franzosen aber wußten nicht, daß der Mut der Deutschen trotz allem unbezwingbar geblieben war.



40000 Morgen neue Wiesen sollen im Negebrauch geschaffen werden

Der Oberpräsident der Kurmark, Gaudelert Stürz, eröffnete soeben mit dem ersten Spatenstich die umfangreichen Meliorationsarbeiten im Netzebruch, durch die 40000 Morgen jetzt saurer Wiesen in hochwertiges Weideland verwandelt werden sollen. Rechts sieht man Gaudelert Stürz beim ersten Spatenstich, links die Arbeiter während der Feierstunde, die am Kregendamm bei Stöwen stattfand. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Braut des jungen Königs von Aegypten. Die 16jährige Saksassa, Tochter eines hohen Hofbeamten. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Richard Brunotte Der höchste Druck

Große Leistungen zeitweiliger Wissenschaft.

In unseren Tagen ist es zu einem der bestbesten Gefährtsstoffe geworden: der Druck. Nämlich der Druck, den die Luftfläche auf uns ausübt und dem der Mensch sonderlich in Form des Barometers fünfmaligen Ausdruck verleiht hat. Am Tage vor dem Ausbruch dieses Barometers fünfmaligen Spannung auf den dünnen Zeiger. Außerordentlich hören wir am Rumpfbund den Worten, die vom Doh an den Wahren sprechen. Und wir freuen uns, wenn wir im Urlaub bei der Alpenbestimmung zu Fuß mit einem wie sehr der Druck nachläßt, der auf allem liegt.

Für die Wissenschaft, für die Technik ist der Druck der Luftfläche, den man dort als „Atmosphäre“ bezeichnet, von ungeheurer Wichtigkeit. Der Chemiker, der Wähler, der Luftfläche dieser Druck erträgt oder erhöht, hat dieses Hilfsmittel in seiner Bedeutung längst erkannt. Es liefert ihm Dienste, die schließlich unerschöpflich genannt werden müssen. Was hat sich daher vor allem in der neuesten Zeit bemüht, dieses Hilfsmittel so vollkommen wie möglich zu gestalten. Wie Professor Dr. G. Ramsauer jüngst auf einer wissenschaftlichen Tagung mitteilte, ist es bereits gelungen, einen Druck von 50000 Atmosphären zu erzeugen, also das Fünftausendfache des Drucks, mit dem die Luftfläche unserer Mutter Erde auf uns lastet. Einem Menschen ist es natürlich nicht möglich, solchen Druck auszuhalten, auch dem widerfähigsten Vakuum nicht. Selbst der Stiel wird weich. Der gewöhnliche Stahl verformt sich, sobald der Druck 5000 Atmosphären übersteigt. Und wenn dieser Stoff in aller bester Form ist — 14000 Atmosphären ist das äußerste, was er vertragen kann. Dem Forscher Bridgman ist es allerdings gelungen, einen Stoff herzustellen, der einem Drucke von 50000 Atmosphären standhält. Aber hier ist es nicht die Frage, wie hoch der Druck sein kann, sondern wie hoch höhere Drücke erzeugen, oder unser Material ist doch nicht hart genug.

Wie man diese Drücke erzeugt? Sehr einfach. Man bricht in einen Block mit unidirektionaler Öffnung einen Stempel hinein, der gerade hineinragt. Einen Druck, der jene 50000 Atmosphären nicht übersteigt, hat man allerdings mit Hilfe des Gewichtes erreicht, indem man nämlich in den Lauf hineinbrachte. Aber es war ein Zustand, der nur für Bruchteile von Sekunden anhielt.

Aber so etwas gibt es auch als Dauerzustand, nämlich im Innern der Erde, der Vulkane, der Sonne. Da herrschen Drücke, die

Weinsaläde Gummibleder

Überkapfen Flaschenkapfen
sich auf Millionen von Atmosphären belaufen, in jeder auf Millionen, auf Millionen mal Millionen. Da muß selbst die kühnste Phantasie die Zegel streichen. . . .
Und auch das Gewicht gibt es. Man kennt eine Mehrheit von Verfahren, die es ermöglichen, einen Raum so sehr von der Luft zu entleeren, daß der Druck ins Bodenlose sinkt. Doch gibt es natürlich auch hier Grenzen. Denn in dem Maße, wie der Raum leerer und leerer wird, löst sich von der Wand des Gefäßes immer von neuem Gasstoff, die zuver einmal von der Wand aufgenommen worden waren. Immerhin hat man doch einen Druck erzeugen können, der hunderte Millionen mal feiner ist als der Druck der uns alle umgebenden Luftfläche. Und auf dieser Luftfläche, der uns umgebenden Luftfläche, ist es gerade für die diplomatische Sanftmut eigen, weil Luftfläche, härtere Willensfragen und größere Hartnäckigkeit befehen.

Blutgruppe C: Diplomaten. Der Arzt des japanischen Außenministeriums, Dr. Hara, hat dem Minister Hirovobegleitet, er solle verlangen, daß in Zukunft die japanischen Diplomaten zur Blutgruppe „C“ gehören. Er behauptet, daß die Mitglieder dieser Blutgruppe mehr als die anderen sich gerade für die diplomatische Sanftmut eignen, weil Luftfläche, härtere Willensfragen und größere Hartnäckigkeit befehen.

Wilhelm Hochgreue

Die Jagdhütte

Jagdhütte! Das Wort hat für den Jäger, es beim Jagen nicht allein uns Deutemachen geht, zauberhafte Gewalt, die Sorgen und Widerwille mit einem Schlage verwüsten kann. Ich habe in meinem dreieinhalb Jahrzehnte lange Jagdmannschaft Gelegenheit gehabt, in Jagdhütten und -schlößchen, in Wäldern mitten im Meier und in Jagdbäueren, die eher als Villen zu bezeichnen sind, zu hantieren und denke daher an manchen der dort verlebten Stunden zurück. Aber das Schöne begann fast immer erst, wenn ich den Wald oder das Jagdland hinter mir hatte und dafür himmelan über die Verden oder den treisenden Milan über mir und um mich den Rauch früherer Ackerhöfen oder Heubüdi oder der letzten Mäher. Jagd und Jagdhütte sind für mich schwer trennbare Begriffe. Wie viel wüßer, freier fühlt man sich doch in einer solchen Hütte oder einem Häuschen, wenn man nur nicht aus Walle ist oder gar so übergrünnaapt, daß man etwa im Hochgebirge als wüßigen Hüttenbauart eine Badewanne verlangt!

Ich habe vornehmlich im Sars und in seinen Vorbergen, dann im Führer Wald, in der Eibenerger Weide, unter den Akeren des Drens, im Wälderwald und im Tammus und unter Schindeln aus Urwaldländer Eidermarz Jagdhüttenleben genossen und möchte die Erinnerung an seine jenseitig nur aus Wäldern und Brettern toll gefälligen Behausungen grinsen. Troß der Schwelien und „Abmungen“, die ich mir manchmal auf dem hart gelegenen Strohdach oder Verzierbild von Wälder halle, troß des manchmal in die Augen befehenden Mandes von Efen und Herb, troß der Kälte, die, wenn der unerfährliche eiserne Wärmepfeiler rechtzeitig zu füttern vergessen war, sich durch zwei Decken und zwei Bodenmatten hindurchschickte! Auch in Sars, deren Gelänge mit doppeltfächerigen Fichtenzweigen befeht ist, die nur ein Mandloch und einer Luft- und Lichtspalt feimt, der im Winter mit einer Decke oder einem Zed verhängt wird, habe ich genußt und genußigt, selbst wenn der Frost alle Wäde zum Schmelzen brachte. Ein Zed mit Fichtenzweigen, das Mandloch nicht mehr, war meine Wäde, und wenn er durchdringt war, weil die Vorke über

ihm ein Alldoch zweielt hatte, holte ich ein paar Arme voll Fichtenzweige aus einer nahen Duldung und habe aus darauf besser gefahren als in mancher Nacht auf Sprungfeder- und Hochkammarmaturen. Das Knitern und Prollen der Fichtenzweige im Berde aus rotem Brandgelen, das Keifen und Zulen der Guten im Alldoch, das auch oft auf dem Pfahst der Käte blodden, wenn sie es besonders gut mit mir meinten, das heitere Gebell eines Fußdes oder auch das Schreken von Rehen, die vielleicht auf einen Zedg schloßen, der in der nahen Wäde nach Eruerlingen laß, oder auf Zauern, die von Zeit zu Zeit durch unferen Wald weschleßen, — das waren neben den Träumen des wiedrigenen Freundes die Schlußmerkmale meiner Nächte unter den Vordendängen verweofter Darsellen.

Das Wärdchen Jagdhütte ist, wenn ich es höre, für meine Erinnerung immer das Zeichen zum Aufmarsch all der Häuschen und Hütten in Wald und Heide oder unter Fellenwänden, wo ich einmal oder mehrmals und in manchen auch immer wieder eingetrete bin. Und mit ihnen ziehen vor meinen Augen auch die Vögelger und Jagdredde, die Jagdhütter und „Jäger“ vorüber, welche die Reise zu wüßigen Hüttenleben mit mir teilten und die langen Herbst- und Winterabende beim matten Licht der Lampe verplauderten.

Ich will zugeben, daß man noch mehrwüßigen Jägerleben in einer Jagdhütte mit frankenlofen Daushall, wo man eben erst Folscholer oder Fleureiniger ist, darauf Kartoffelschäler oder Kofkünstler und wüßigen Zedg Wechepuber, Folscholer und Wälderfrau langen nach Sars, Hahnefelder, Bodenmante, Rofelfeher, Federbett und dergleichen hat, oder bevor die im Garten oder auf dem Hausboden nach grünlichem Ausflofen baumelnden „Jagdlumpen“ (ein schändlich entweihendes Verneiß für das dem edlen Reichenman die Gedächtnis) ihre Verwüde nach Demant, Auf, übergeföhter Milch, Wildschweine, Sars, Pulvergas und Hund, angedrehten Fett und verlegten Strümpfen in der frühen Zeit ledlich verloren haben, recht sich schon längst wieder das Verlangen, die Schließender alten Jagdhütte zu verkaufen und hinauszuweichen zur trauten Jagdhütte.

Im Zeichen der Reichsanleihe

Die Reichsbank in der dritten Augustwoche. In der dritten Augustwoche konnte nach dem Abschluss der Reichsanleihe vom 23. August 1933 die tägliche Mittelquote des Reichsbankguthabens um 24,8 v. H. (Vormonat 18 v. H.) abgebaut werden, womit die Gesamtanleihe nunmehr eine Höhe von rund 96 v. H. erreicht hat, gegenüber 71 v. H. in der ersten Monatshälfte. In der fünften Einzahlung ist bisher ein Betrag von 20 v. H. abgebaut worden, das sind 129,7 auf 4091,2 Millionen RM. abgenommen.

Das Reich, dagegen haben die Sonderanleiherforderungen um 6 auf 37,7 Millionen RM. und die Reichsbankguthabes um 4,1 auf 4,8 Millionen RM. abgenommen. Die Defizite an bedienungsfähigen Wertpapieren sind mit 104,2 Millionen RM. und diejenigen an fälligen Wertpapieren mit 29,1 Millionen RM. bei geringfügigen Zuwachsen nahezu unverändert. Die gesamte Kapitalanlage der Reichsbank zeigt eine Verminderung um 17,9 auf 618,2 Millionen RM. Der Umlauf an Scheidemünzen nahm um 36,1 auf 1492,9 Millionen RM. ab. Die 60 v. H. der Reichsbankguthabens sind eine Steigerung um 57,8 auf 629,2 Millionen RM. auf, wobei öffentliche und private Guthaben abgenommen haben, und zwar die öffentlichen infolge der Verneuerung der Reichsanleihe an Steuern und die privaten infolge Sonderanleiherforderungen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz wuchs mit 6496 Millionen ausgenommen gegen 6678 in der Vormonatsperiode, 6444 zum letzten Zeitpunkt des Vormonats und 6041 Millionen Reichsmark am gleichen Vorjahresdatum.

Deutscher Bauer, erster Diener des Staates

Empfang des XI. Milchwirtschaftlichen Kongresses durch die Reichsregierung

Die deutsche Reichsregierung empfing am Dienstag in Berlin die aus ausländischen Delegierten des XI. Milchwirtschaftlichen Kongresses im Rahmen der Reichsregierung empfangen. Die Reichsregierung begrüßte die Teilnehmer des Kongresses und die anderen Gäste.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert. Die Reichsregierung hat die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Der Reichs- und preussische Landwirtschaftsminister hat durch Ertrag vom 17. August 1933 die Bestimmungen der Reichsregierung einseitig geändert.

Bedeutung vereinheitlichter Realsteuern

Der Reichsfinanzminister sprach in Königsberg zu Finanzbeamten

Auf einer zur Zeit in Königsberg abgehaltenen Tagung der Reichsfinanzbeamten sprach Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk über die Vereinheitlichung der Realsteuern. Diese Vereinheitlichung ist endlich durch die Gesetzgebung vom Dezember 1932 erreicht worden, sie habe die allergrößte innerpolitische Bedeutung. Früher hätte die Vereinheitlichung die Gemeinden ganz oder teilweise überfallen können. Nach dem neuen Realsteuergesetz können die Gemeinden die Steuern nur noch reichsrechtlich festlegen. Die Gemeinden sind in der Lage, sich im inneren Aufbau des Reiches und auf dem Gebiet der Realsteuern vollziehen zu lassen.

Die Preisverordnung für Auslandswaren

Bemerkenswerte Änderungen - Textilrohstoffe und Metallwirtschaft betroffen

Am Anfang an die am 10. August 1933 veröffentlichte Auslandswarenpreisverordnung gibt der Reichskommissar für die Preisbildung die Maße der ausländischen Waren bekannt. Diese Maße sind für die Festsetzung des Verkaufspreises der Waren maßgebend. Die Maße der Waren sind gegenüber früheren Bekanntmachungen einige bemerkenswerte Änderungen. Eine wichtige Änderung ist die Festsetzung der Maße für Textilrohstoffe und Metallwaren. Die Maße der Waren sind gegenüber früheren Bekanntmachungen einige bemerkenswerte Änderungen. Eine wichtige Änderung ist die Festsetzung der Maße für Textilrohstoffe und Metallwaren.

Wasserstände von heute

Table with 4 columns: Station, W. F., Elbe, W. F. It lists water levels for various stations like Grochitz, Trotha, and others.

Das Wetter von morgen?

Wettervorhersage der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Freita: Schwachwind. Tagüber ziemlich warm. Nachts bis heiter. Kleine Gewitter mit Regen, leicht trocken. Sonnabend: Nur wenig Veränderung.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden am wenigsten (22 mal) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschrittwort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundgröße 6 Pf., Ziffergröße 30 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt.

Offene Stellen

Stellengeschäften wird empfohlen, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalausweise beizulegen, da diese nicht abgenommen werden können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sind nicht erforderlich. Nur Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt.

Erstklassige Verkäuferin

do meine geschätzten Kunden nach fachkundig und modern in vollkommenster Weise beraten kann, vom 1. Oktober gesucht.

Stellengesuche

Gärtner, tüchtig, älterer, altmännlicher, sucht Stelle als Gärtner, 2. Etage 2.

Junge Telefonistin

für Telefonzentrale, gleichzeitig bewandert in Schreibmaschine und Stenographie, für sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild bis 26. August abends an:

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

A. L. G. Dehne

Schulmeister. Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt für unsere Gaststätten „Haus Brückwies“ einen

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Fahrstuhlführer

geübten Elektriker oder Mechaniker, fleißig, zuverlässig, gewandte Bewerber wollen sich mit Originalzeugnissen u. Arbeitsbuch persönlich vorstellen bei

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Pott & Broskowski G.m.b.H.

Zentrale, Am Leipziger Turm

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Berlinerater Kräft. Burjide

Suche zum 15. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Melker

Suche zum 1. 9. oder später bewährte, fleißige, langjährige Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Glätze

oder Hausdame, biblisches, solides, geistiges, weiblich, langjährige, Frau, im etwas männlichen, Jungmutter und Schmeinerin.

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Blüthenflügel 700RM

Schlafzimmer, Eiche mit Nubbaum ger. formig, vollständig, komplett beides zusammen 575 RM

Nationale spanische Getreidekammern

Franco schützt Bauern und Landarbeiter. Der spanische Staat hat ein Dekret erlassen, das den größten Teil der Ernte unter die Kontrolle der spanischen Bauern und Landarbeiter...

Erntesorgen in Frankreich

Feuchtigkeit, Krankheit, Unkraut. Das erste amerikanische Angebot über den Ausfall der Getreideernte in Frankreich...

Ernteschätzungen in Oesterreich

Die ersten amtlichen Angaben über den Ausfall der österreichischen Ernte...

Genehmigung für Zigarettenverkauf

Wie steht's mit der grünen Handlung? Die Zigarettenverkäufer sind mitunter so verkommen worden, als ob Familie keine Beschäftigung...

Neuer Hilfsplan der Reichs- u. d. d. Reichs- Zentrale... Die Reichs- u. d. d. Reichs- Zentrale...

Entscheidend für den Erfolg der Reichs- u. d. d. Reichs- Zentrale... Die Reichs- u. d. d. Reichs- Zentrale...

Bereits größere Umsätze in Brotgetreide

Die Markt- und Versorgungslage in der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt

Zu Brotgetreide haben sich während der Vergangenheit (19. 8. bis 25. 8. 1937) schon größere Umsätze vollzogen. Die Umsätze konnten ihren Höchstwert...

Beimachtzwang beim Brotbacken in Brasilien

Strahlen ist in hohem Maße Weizenimportland, was sich namentlich im Laufe dieses Jahres von der Brotkruste her unangenehm bemerkbar machte.

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Weichenmarktpreise für Halle' and 'Fleisch- und Wurstwaren'.

Kabelleitung aus Porzellan

Die ersten Verlegungen in Annaberg. In einer Gießung der Stadt Annaberg im Erzgebirge wurde das erste Porzellan-Kabelleitung verlegt...

Das Zeugnis soll wahr sein

Auch bei nachteiligen Kündigungsgesund. Das Reichsarbeitsgericht betrifft den Standpunkt, daß ein Zeugnis, wenn es auf Befehlen...

Ein Kartenwerk der AEG

Wirtschafts atlas besonders interessant. 'Wirtschafts atlas', 'Deutschland atlas', 'Welt atlas'...

Zur Aufnahme der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin wurden die drei Atlantik in Zuluformat herausgegeben...

Magdeburger Zuckernotierungen

Magdeburg, 25. August. Preise für Zucker und Zuckerwaren. Auf dem Zuckermarkt...

Berliner Metallnotierungen

Berliner Metallbörse vom 25. August. Preise für Metalle. Silber, Kupfer, Zinn...

Advertisement for Dr. med. Wolfgang Geisler, Oberassistent des Pathologischen Institutes der Universität Halle-Wittenberg. Text describes his qualifications and contact information.

Advertisement for 'Käte Rohr' (Käte Rohr) and 'NEUERÖFFNUNG!'. Promotes a new cafe 'Aryana' and lists various services and products.

Advertisement for 'Miele Staubsauger' (Miele vacuum cleaners). Features an image of a vacuum cleaner and text describing its benefits.

Advertisement for Auguste von Presentin, geb. von Rauffler. Text mentions her address and contact information.

Advertisement for 'VEREINSNACHRICHTEN' (Club news) for the 'Vereinsclub'. Lists dates and details of club activities.

Advertisement for 'Prophete' (Prophet) and 'lewie'. Text describes various products and services offered.

Advertisement for 'Wichtig wie das A B C' (Important as ABC) and 'Kauf Sportartikel nur bei Schnee!' (Buy sports equipment only at Schnee!).

Advertisement for 'YS Die Parade' (YS The Parade) and 'ERHOLUNGSREISEN' (Excursion trips). Promotes travel and leisure activities.

Advertisement for 'Kaffeeahrt zum Flughafen Halle-Leipzig in Scheuditz' (Coffee trip to airport Halle-Leipzig in Scheuditz). Promotes a coffee trip.